

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

**Band:** 14 (1936)

**Heft:** 12

**Artikel:** Interessante Steinpilze, Boletus edulis Fr.

**Autor:** Thellung, F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934685>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

empfehlenswert, so lange allgemein bewährte und beliebte Pilze genügend zu finden sind. Hingegen finde ich diese Art in « pilzsportlicher Beziehung » als interessant, besonders wenn

man zeichnet oder photographiert und malt, oder wenn man an langen Winterabenden die verschiedenen Pilzpräparate mikroskopisch betrachtet.

## Interessante Steinpilze, *Boletus edulis* Fr.

In Nr. 9, Seite 130, dieses Jahrgangs unserer Zeitschrift, beschreibt L. Schreier Steinpilze mit purpurroter Hutfarbe und gleichfarbigen Schuppen am Stiel. Zu diesen Formen äussert sich in Nr. 10, Seite 145, auch J. Rothmayr, der solche Steinpilze in Deutschland öfters gefunden hat. Nun macht mich unser Herr H. Walty brieflich darauf aufmerksam, dass er diese «Rothütige Form» des Steinpilzes in Nr. 2, Seite 17, Jahrgang 1932,

eingehend beschrieben hat. Er betont ebenfalls das häufigere Vorkommen in Deutschland und hält diese Pilze für eine blosse rothütige Form des gewöhnlichen Steinpilzes, die von dem ebenfalls kupferroten *Boletus pinicola* Vitt. zu unterscheiden sei (der in Nr. 5, Seite 50, behandelt wird). Die auffällige Beschuppung des Stiels erwähnt Herr Walty allerdings nicht; er sagt nur, der Stiel könne fuchsig getönt sein. *F. Thellung.*

## Erkrankungen nach dem Genuss des Nebelgrauen Trichterlings <*Clitocybe nebularis* Batsch.>

Von Jules Rothmayr-Birchler, Luzern.

Es ist nicht neu, dass nach dem Genuss genannten Pilzes mitunter Erkrankungen auftreten können. Diese Erscheinung ist noch nicht abgeklärt. Ich selbst freue mich jeweils jeden Herbst auf das Erscheinen dieses köstlichen und schönen Pilzes und kenne ihn nur von der guten Seite. *Allerdings suche ich mir meine Exemplare jedesmal sorgfältig aus.* Aus folgendem Grunde geschieht dies:

Bekanntlich liebt der Nebelgraue Trichterling die Feuchtigkeit. *Unter gewissen Bedin-*

*gungen kann es nun vorkommen, dass ganze Ringe, und zwar grosse wie kleine Exemplare, von einem Schimmelpilz befallen werden, der sehr gut sichtbar ist. Merkwürdigerweise bleiben aber die Blätter verschont, so dass man nach deren gesundem, frischem Aussehen annehmen könnte, der Pilz sei trotz des dicken Schimmelbelages noch frisch. Solche Pilze nehme ich nie. — Vielleicht liegt hier die Ursache von mitunter auftretenden Vergiftungsercheinungen?*

## Ein Doppelgänger des Grubigen Milchlings, *Lactarius scrobiculatus* <Scop.> Fr.

Unter diesem Titel beschreibt J. Rothmayr im letzten Heft dieser Zeitschrift einen von ihm gefundenen Milchling, der *Lactarius scrobiculatus* äusserst ähnlich ist, aber weissbleibenden, milden Milchsaft und violett anlaufendes Fleisch aufweist. Nun, die wissen-

schaftliche Kommission hat in ihrer Sitzung des vergangenen Jahres die Systematik der Lactarii behandelt, nachdem P. Konrad in Nr. 6—9 des Jahrgangs 1935 die selteneren und kritischen Arten eingehend besprochen und eine Klassifikation der Gattung auf-